

**Barbara Grille M.A.**  
Einzelstadträtin  
Vogelherd 2, 91058 Erlangen  
Tel.: 09131/602426  
Fax: 09131/602484  
E-Mail: stadtraetin\_grille@gmx.de

**Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO**

**Eingang: 19.09.2011**  
**Antragsnr.: 103/2011**  
**Verteiler: OBM, BM, Fraktionen**  
**Zust. Referat: III/321-1/Hr. Janousek**  
**mit Referat: V/504 Hr. Gößmann**

Erlangen, den 19. September 2011

**Antrag:**

**Aufhebung der Freigabe des Fahrradverkehrs in der Fußgängerzone Hauptstraße**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

hiermit beantrage ich ...

1. ... die Freigabe der Fußgängerzone Hauptstraße für den Radverkehr wieder aufzuheben;
2. .. die Optimierung der zur Fußgängerzone parallel gelegenen Achsen Kammererstraße – Apothekergasse – Halbmondstraße – Apfelstraße und der Goethestraße als Fahrradstrecken.

**Begründung / Erläuterung:**

Die Fußgängerzone Hauptstraße stellte bis zur - probeweisen - Freigabe eine Zone dar, die den Bürgerinnen und Bürgern ein entspanntes Flanieren und Genießen der Stadt ermöglichte. Diese besondere Atmosphäre wird durch die Freigabe gestört, weil man seitdem ständig Acht geben muss, nicht mit Fahrradfahrern zu kollidieren. Da sich Fahrradfahrer eben leider oft nicht an die Freigabe während der Lieferverkehrszeiten halten, besteht ständig Gefahrenpotential – für alle, insbesondere aber für Seniorinnen und Senioren sowie für Familien mit Kindern.

Mit diesem Antrag sollen nicht zwei Gruppen „Radfahrer“ und „Fußgänger“ gegeneinander ausgespielt werden. Es geht um ein Miteinander, das durch die Optimierung der parallelen Achsen „Kammererstraße – Apothekergasse – Halbmondstraße – Apfelstraße“ und Goethestraße ermöglicht werden kann, ohne dass die Fußgängerzone Hauptstraße für den Radverkehr freigegeben wird.

Insbesondere bei der Achse Kammererstraße – Apothekergasse – Halbmondstraße – Apfelstraße besteht Handlungsbedarf, da durch die immer umfangreicheren Auslagen und Sitzgelegenheiten einiger dort ansässigen Geschäfte und aufgrund von „Parkern“ die Situation für die Radfahrer sehr schwierig ist. Durch „Rückbau“ der Auslagen und Sitzflächen bzw. durch konsequentes Kontrollieren der Parksituation ist möglicherweise eine Optimierung der Situation für die Radfahrer zu erreichen. Doch auch andere Maßnahmen sind von der Verwaltung zu überprüfen und vorzustellen.

Zudem ist bei der Veranstaltung „Senioren melden sich zu Wort“ am 11. November 2011 abzufragen, wie die bisherige Erfahrung mit der Freigabe der Fußgängerzone für die Fahrradfahrer gewesen sei, sowie ein erneutes Meinungsbild zu erheben. Da bereits in der Veranstaltung im Jahr 2010 große Proteste stattfanden, sollte die Verwaltung dort auch den aktuellen Sachstand kurz skizzieren.

Mit freundlichen Grüßen!

